
Persistenter Identifier: 122698029
Titel: [M - Z]
Ort: Dresden
Strukturtyp: Volume
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122698029/1/>

durch operative, sondern nur durch psychologisch-pädagogische Einwirkung erfolgen kann. Bei Heilversuchen muß die Seele, welche wieder in die ihr gebührende Herrschaft über die Athmungs- und Sprechorgane einzusetzen ist, zum Mittelpunkte der Bestrebungen gemacht werden. — Ueber die dabei einzuhaltende Methode wird in dem Werke: „Der Taubstumme und seine Bildung“ v. Heil, Seminarlehrer zu Hildburghausen, Folgendes mitgetheilt: 1) „Man sucht zuvörderst das Vertrauen des Stotternden zu gewinnen; stellt ihm die Heilung nicht als zu schwierig dar, um ihn nicht ängstlich zu machen; ermuntert seinen Geist zur Regsamkeit, zum Wollen, zum Muthe, zum Selbstvertrauen. — 2) Man sucht die Athmungs- und Stimmorgane zu kräftigen und fähig zu machen, das auszuführen, was die Seele will. Mittel dazu sind: Kräftiges, tiefes Athmen, kaltes Waschen der Brust, Schreien im Freien, Kräftigung der Brust durch gymnastische Uebungen. 3) Man sucht die Organe zu üben, gewisse, für dieselben schwierige Verbindungen von Consonanten und Vocalen mit Leichtigkeit darzustellen. Zu dem Ende läßt man den Stotternden Lautverbindungen, die stufenweise vom Leichten zum Schweren fortschreiten (erst die Vocale allein, dann in Verbindung mit Dauerlauten, später mit Augenblickslauten u. s. w.), erst singen, dann im Tacte sprechen. Den Tact hat der Leidende mit der Hand selbst anzugeben und vor jeder Lautverbindung tief aufzuathmen. Metrische Strophen, in denen schwierige Sylben vorkommen, sind auswendig zu lernen und herzusagen, mit und ohne Tactiven, erst ohne, dann in Gegenwart anderer Personen. Es ist nur zu sprechen, wenn die Lunge voll Luft ist, und zwar im tiefen Tone, langsam und ruhig. Während des Sprechens hat der Leidende eine Hand flach auf den Unterleib zu legen zur Wahrnehmung und Verhütung aller unmäßigen Kraftanstrengung. 4) Die Harmonie zwischen Consonant- und Vocalbildung kann hergestellt werden durch das Aufsetzen einer kleinen Fischbeinkammer auf einen entsprechenden unteren Backenzahn. Dieses Mittel ist namentlich bei den höheren Graden des Stotterns zu empfehlen, bei welchen das gänzliche Entweichen der Luft aus der Lunge nicht allein durch den Verschuß der Stimmreihe, sondern auch durch den des Mundcanals zu verhindern gesucht wird. 5) Zu empfehlen ist auch die Theilnahme an den Gesprächen ungezwungener Gesellschaftskreise und das Wiedererzählen des Gelesenen und Gehörten.“ Ausführliche Belehrung über diesen Gegenstand geben folgende Werke: Klente, „Die Fehler der menschlichen Stimme“, Kassel, Verlag von H. Hotop; Haase, „Das Stottern oder Darstellung und Beleuchtung der wichtigsten Ansichten über Wesen, Ursachen und Heilung desselben“, Berlin, in Commission b. A. Hirschwald.

Strafarbeit. Unter den Strafen für die Schule nimmt die Strafarbeit mit Recht eine der ersten Stellen ein. Sie ist überall da anzuwenden, wo durch Trägheit und Leichtsinn oder auch wiederholte Vergesslichkeit Schularbeiten vernachlässigt worden sind. Sie wirkt nach zwei Seiten hin günstig. Einmal bringt sie als Strafe den Zögling zum Bewußtsein des begangenen Unrechtes und schreckt von der Wiederholung zurück, zum anderen hebt sie als Arbeit auf dem einfachsten Wege den Schaden, der durch die vorgekommene Veräumnis seinem und dem Fortschritte der Gesamtheit sonst erwachsen würde. Die Strafarbeiten sind in den eben angegebenen Fällen allen anderen, dem Lehrer gefehlich gestatteten, mit dem begangenen Unrechte jedoch nicht in so enger Wechselwirkung stehenden Strafen vorzuziehen, aber dennoch werden sie nicht immer allein ausreichen. In Wiederholungsfällen oder dann, wenn die gestellten Strafarbeiten, die zunächst für's Haus aufgegeben werden, nicht sorgfältig oder wohl gar nicht ausgeführt werden, ist eine besondere Freiheitsstrafe in Form von Nachsätzen in der Schule oder eine Ehrenstrafe, bestehend in Herabsetzung auf einen niederen Platz u. dergl. nothwendig damit zu verbinden. In Bezug auf die Art der zu gebenden Strafarbeiten ist zu berücksichtigen, daß sie sich möglichst genau dem vernachlässigten Gegenstande anzupassen und aus solchen Aufgaben zu bestehen haben, die sich vom Lehrer leicht controliren lassen; am Besten eignen sich dazu schriftliche Bearbeitungen. Die hier und da beliebte Weise, geistliche Lieder, Gedichte u. dergl. zur Strafe auswendig lernen zu lassen, ist weniger zu empfehlen. So sehr in obigen Bemerkungen den Strafarbeiten das Wort geredet worden ist, so nothwendig bleibt aber doch auch, zu erwähnen, daß zuweilen damit Mißbrauch getrieben wird. In gewissen Anstalten straft man jedes Vergehen durch Strafarbeiten und veründigt sich dadurch gegen den Grundsatz, daß sich die